



# Studierendenparlament

## der Bergischen Universität Wuppertal

[AStA BU Wuppertal, Max-Horkheimer-Str. 15, 42119 Wuppertal](#)

### **StuPa Präsidium**

Frau Muriel-Lucie Berno

Frau Ronja Stapper

Frau Ella Lebherz

Max – Horkheimer – Straße 15

Gebäude ME, Ebene 04

42119 Wuppertal

[stupapraes@asta.uni-wuppertal.de](mailto:stupapraes@asta.uni-wuppertal.de)

[www.stupa-wuppertal.de](http://www.stupa-wuppertal.de)

Wuppertal, 28.11.2022

## **Protokoll der 11. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments am 23. November 2022**

Beginn: 18:04 Uhr

Ende: 19:23 Uhr

Ort: via ZOOM (aufgrund des Zeitpunktes außerhalb der regulären Terminreihe)

**Redeleitung:** Ella Lebherz und Muriel-Lucie Berno

**Protokoll:** Ronja Stapper

**Anwesende Parlamentarier\*innen:** Erik Bamfaste, Muriel-Lucie Berno, Philip Cramer, Lea Hochkirchen, Ella Lebherz, Cornelis Lehmann, Solveig Klebert, Kristin Krebs, Janis Oberndörfer (bis ca. 19:15 Uhr), Henry Palmgren, Felix Pestke, Juan Marco Polifka Avila (ca. 18:10 Uhr bis ca. 20:25 Uhr), Kai Radant (ab ca. 18:05)

Uhr), Ida Reddemann (ca. 18:10 Uhr bis ca. 20:25 Uhr), Eva Sobolewski, Ronja Stapper, Luca Storms, Lilith Wemper

**Abwesende Parlamentarier\*innen:** Janina Dickert, Simon Villa Ramirez, Nicholas Thater

**Anwesende Mitglieder aus dem AStA und Gäste:** Tilmann Matthaei (ca. 18:20 Uhr bis ca. 19:50 Uhr), Megan Zipse (bis 20:10 Uhr)

### **TOP 1: Begrüßung und Regularia**

Ella Lebherz eröffnet die Sitzung um 18:04 Uhr und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Das Parlament ist mit 14 anwesenden Parlamentarier\*innen beschlussfähig.

Im Rahmen der Sitzung werden vier, im Vorfeld eingegangene, Anträge behandelt werden. Diese werden im Rahmen der TOPS „Abweichung Fristen der Wahlordnung“ und „Anträge“ eingebracht.

*Kai Radant wohnt der Sitzung ab ca. 18:05 Uhr bei. Das Parlament ist nun mit 15 anwesenden Parlamentarier\*innen beschlussfähig.*

Das Präsidium schlägt folgende Tagesordnung vor:

*TOP 1 – Begrüßung und Regularia*

*TOP 2 – Berichte aus den Gremien*

*TOP 3 – Hochschule und Hochschulpolitik*

*TOP 4 – Abweichung Fristen der Wahlordnung*

*TOP 5 – Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2021/2022 und 1. Nachtragshaushalt des Haushaltsjahres 2022/2023*

*TOP 6 – Wahl von Personen für die Kassenprüfung*

*TOP 7 – Anträge*

*TOP 8 – Planung Rektoratsgespräch*

*TOP 9 – Termine und Sonstiges*

Die Tagesordnung wird zur Abstimmung gestellt und 15 Ja-Stimmen, keiner Enthaltung und 0 Nein-Stimmen einstimmig angenommen.

Das Protokoll der 10. ordentlichen Sitzung vom 26. Oktober 2022 wird zur Abstimmung gestellt und mit 11 Ja-Stimmen, vier Enthaltungen und 0 Nein-Stimmen angenommen.

*Juan Marco Polifka Avila und Ida Reddemann wohnen der Sitzung ab ca. 18:10 Uhr bei. Das Parlament ist nun mit 17 anwesenden Parlamentarier\*innen beschlussfähig.*

### **TOP 2: Berichte aus den Gremien**

Lea berichtet aus der ZQVK, die Sitzung der Kommission fand erstmals mit Frau Prof. Dr. Buch statt. Von dieser wurde fast alle von uns angesprochenen Projekte und der Stand dieser eigenständig von Frau Buch vorgestellt, Details können bei Lea erfragt und die Notizen eingesehen werden.

Matti berichtet aus dem AStA, zunächst steht das „49 Euro-Ticket“ im Mittelpunkt. Es ist zurzeit noch unklar, wie die rechtliche Lage ausgestaltet ist, wenn Semesterbeiträge eingezogen werden und die WSW auf Gelder für Semesterticket besteht. Auch bei nur einem Monat Überschneidung würde eine Summe von rund

1.000.000€ anfallen – es gilt zu klären, welche Parteien (WSW, Studis und Vorsitz) welche Ansprüche haben und stellen können und wer in welchen Fällen haftet. Es werden Anwält\*innen aufgesucht, die Gelder zur Beratung wurde beschlossen, eventuell beteiligen sich andere Asten an diesen. Darüber hinaus wird die Kampagne HOCHDRUCK unterstützt.

Muriel und Felix berichtet aus dem HSW-Verwaltungsrat. In Bezug auf den Themenkomplex „Mensa und Hochschulgastronomie“ wurde geäußert, sowohl die Kneipe als auch die Cafeteria Sport&Design wären momentan geschlossen und nicht in Betrieb. Grund dafür ist der extrem hohe Krankheitsstand, es sei schwer diesem entgegenzuwirken, durch die Corona-Pandemie sei ein deutlicher Personalverlust zu verzeichnen. Zurzeit wird eine Messung bezüglich der Lebensmittelverschwendung durchgeführt, es wird unter anderem erhoben, wie viele Speisen etc. produziert aber auch weggeschmissen werden. Dabei steht nicht nur der nur der Nachhaltigkeitsgedanke im Fokus: Aufgrund der aktuellen Situation muss nicht nur der Preis für die Beschäftigen- und Gäst\*innen-Menüs, sondern auch der Preis für Beilagen angepasst werden und wird von 40 auf 60 Cent pro Extra-Beilage (außerhalb der Menüs) steigen. Ohne die Anhebung würde in den nächsten Wochen nur eine extrem eingeschränkte Auswahl angeboten werden können. Muriel stellt eine Berechnung vor und präsentiert wie viele verschiedene Beilagen bei welchen Preisen angeboten werden können. Es soll erwähnt werden, dass im Vergleich zu anderen Studierendenwerken der Preis für extra genommene Beilagen relativ niedrig seien.

Lea wirft ein, dass eine Preissteigerung von 50% bei den Beilagen aus ihrer Sicht als dramatisch betrachtet werden kann; bei der letzten Preiserhöhung der Menüs sei der Preis für diese extra belassen und nicht hoch gesetzt worden, damit sich Studierende im Zweifel an den Beilagen satt essen könnten.

Ein Grundstein für langfristige Änderungen könnte auf der Landesebene erreicht werden, indem mehr Gelder an Hochschulsozialwerke ausgeschüttet werden würden.

Muriel bestätigt die Infos bezüglich der jüngsten Anpassung der Preise, allerdings sollte bereits zu diesem Zeitpunkt eine Erhöhung seitens des HSWs erfolgen.

Lea versteht die Notwendigkeit der Anpassung seitens des HSW und auch, dass der Handlungsspielraum begrenzt sei. Vielleicht könnte trotzdem ein Social Media-Post geteilt werden, um die Solidarität mit den Studierenden auszudrücken und deutlich gemacht wird, dass versucht wird „etwas zu tun“ und die Änderungen nicht nur hinnehmen.

Corni versteht die Entrüstung, „irgendwie irgendwas machen“ wäre aber auch nicht der „richtige Weg“. Die Situation könne sich zuspitzen. Muriel berichtet daraufhin von dem Projekt „Freitisch“. Sie stellt außerdem die Frage, was ein „aktives Einschreiten“ in der Situation gebracht hätte.

Ida unterstützt Lea, die Äußerungen hätten nicht darauf abgezielt Muriel und Felix darauf hinzuweisen, dass sie im Rat anders hätten vorgehen sollen. Eine Solidarisierung sei allerdings nicht nur ein „Tropfen auf dem heißen Stein“ sondern wichtig.

Felix berichtet von einem allgemeinen Investitionsstau in Bezug auf die Finanzierung der Hochschulsozialarbeit.

Janis stellt die Frage, ob Personalkosten nicht umgelagert werden könnte. Es wird angemerkt, dass die krankheitsbedingt ausfallenden Personen trotzdem weiterhin bezahlt werden würden. Die temporäre Schließung der Einrichtungen würde auf eine Einsparung der Betriebskosten abzielen.

Bezüglich der Wohnheime wurden die Mieten planmäßig zum 01. Oktober erhöht. Zum 01. Januar ist eine weitere Erhöhung aufgrund der steigenden Energiepreise vorgesehen. Es wird auf die Möglichkeit

hingewiesen, über den Sozialfond eine „Energiepreisunterstützung“ erhalten zu können, auf der Website des HSW kann sich hierüber informiert werden.

Seitens Muriel wurde im Verwaltungsrat eine Nachfrage bezüglich der Installation von Photovoltaikanlagen gestellt, der Ausbau des Solarangebots auch öfters im AK Nachhaltigkeit behandelt. Es scheint Unklarheiten bezüglich des Kaufs zu geben, es wurden Angebote eingeholt. Mitte nächsten Jahres soll eines dieser Angebote bestätigt werden.

Henry fragt nach dem Stand bezüglich der Mülltrennung an Wohnheimen. Das Thema wurde jedoch nicht angesprochen und soll im AK Nachhaltigkeit noch einmal auf den Tisch gebracht werden.

### **TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik**

Es gibt keine Berichte.

### **TOP 4: Abweichung Fristen der Wahlordnung**

Der von Alexander Möbius eingebrachte Antrag „Antrag auf Änderung der Fristen zur StuPa-Wahl 2023“ wird behandelt. Muriel wird die vom Wahlausschuss gestellten Anträge im Laufe der Sitzung vorstellen, da der Vorsitz des Wahlausschusses nicht persönlich anwesend sein kann. Sollten Fragen, die nicht beantwortet werden können, kann sich an diesen gewendet werden. Muriel stellt den Antrag vor:

*„hiermit beantrage ich im Namen des Wahlausschusses die Anpassung der Fristen für die kommende StuPa-Wahl im Januar 2023.*

*Gemäß Wahlordnung ergeben sich die Fristen aus dem ersten Tag der Wahl. Ausgehend vom 30.01. als ersten Wahltag, ergeben sich damit Fristen:*

- Auslage Wahlverzeichnis hat am 35.-31. Tag vor der Wahl zu erfolgen*
- Die Wahlvorschläge müssen bis zum 28. Tag vor der Wahl um 12 beziehungsweise 18 Uhr eingehen.*

*Somit müsste das Wahlverzeichnis vom 26.12.2022 bis zum 30.12.2022 ausliegen. Die Wahlvorschläge müssten bis zum 02.01.2023 um 12 beziehungsweise 18 Uhr eingereicht werden.*

*In Hinblick darauf und nach bereits erfolgter Absprache mit den Druckereien beantragt der Wahlausschuss, die oben genannten Fristen um 14 Tage nach hinten zu verlegen:*

- Auslage Wahlverzeichnis: 09.01.2023 – 13.01.2023*
- Frist für Wahlvorschläge: 16.01.2023 um 12 beziehungsweise 16 Uhr*

*Der Wahlausschuss hält dies für die einzige Möglichkeit, die Grundsätze der Wahl sowie die Rechte der Listen sowie der Studierenden durch Verlegung der Fristen nach hinten zu wahren. Eine Benachteiligung etwaiger Beteiligter sollte durch diese Änderung ausgeschlossen sein.“*

Durch Festlegung des Wahltermins auf die KW 6 (30.01.-03.02.2023) fallen die Fristen für den Wahlausschuss und die Listenverantwortlichen in die Ferien um Weihnachten und den Jahreswechsel. Eventuell könnte durch eine Mehrheit des StuPas nicht nur von der Wahlordnung, sondern auch von den darin ausgewiesenen Fristen abgewichen werden.

Rechtlich wäre dieser Schritt zwar nicht abgesichert, eine Anfechtung wäre aber wahrscheinlich nicht möglich.

Tilmann fragt, ob Wahlzeitraum durch eine Änderung der Fristen beeinflusst werden würde. Er verweist auf die Regelung, die Wahl des Studierendenparlaments müsse im Zeitraum zwischen dem 11. und 13. Kalendermonat nach der vorherigen Wahl durchgeführt werden. Muriel antwortet, die Wahlwoche würde nicht beeinflusst werden.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und mit 17 Ja-Stimmen, keiner Enthaltung und 0 Nein-Stimmen einstimmig angenommen.

*Janis Oberndörfer verlässt die Sitzung um ca. 19:15 Uhr. Das Parlament ist nun mit 16 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.*

### **TOP 5: Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2021/2022 und 1. Nachtragshaushalt des Haushaltsjahres 2022/2023**

Tilmann berichtet, der an ihn gestellte Auftrag „Geld anzuschaffen“ wäre erfolgreich erfüllt worden, die AEs für die autonomen Referate konnten wie vom StuPa gewünscht erhöht werden. Die im Antrag „*Finanzantrag StuPa-Wahl Januar 2023*“ geforderte Erhöhung der AEs des Wahlausschusses seien jedoch nicht gedeckt, die Forderung sollte diskutiert werden.

Tilmann stellt den von ihm eingebrachten Nachtrag zum Haushalt vor und erläutert diesen. Der entsprechende Titel wird aufgeschlüsselt. Im Haushaltsjahr werden 3600€ an das StuPa-Präsidium ausgezahlt, somit würden noch 5000€ für den Wahlausschuss zur Verfügung stehen.

Der Wahlausschuss im Vorjahr habe zwar eine höhere Summe an Geldern ausgezahlt bekommen, es wurde jedoch von verschiedenen Personen auf verschiedenen Ebenen eine Prüfung vorgeschlagen. Sollte die AE seitens des StuPa explizit als Lockung genutzt werden, könne die Höhe der Gelder wahrscheinlich als unproblematisch angesehen werden.

Ronja berichtet aus dem Haushaltsausschuss. Dieser hatte sich am 22. November 2022 für eine Empfehlung, bzgl. eines Beschlusses des Nachtragshaushaltes 2022/23 durch das StuPa, ausgesprochen.

Nach der Abstimmung über den Antrag „*Finanzantrag StuPa-Wahl Januar 2023*“ Antrag wird der Nachtragshaushalt entsprechend angepasst werden. Der, im Zweifel durch den Antrag angepasste, erste Nachtragshaushalt wird zur Abstimmung gestellt und mit 15 Ja-Stimmen, einer Enthaltung und 0 Nein-Stimmen angenommen.

*Die Redeleitung wird von Muriel-Lucie Berno übernommen.*

### **TOP 6: Wahl von Personen für die Kassenprüfung**

Im Rahmen der Kassenprüfung steht bisher keine Person zur Wahl, es sollen weiterhin Personen gesucht werden.

Tilmann berichtet, der letzte vorliegende Prüfbericht würde sich auf die Amtszeit 2013/14 beziehen, Ruben würde aktuell den Bericht zu 2016/17 anfertigen. Das sich keine Personen zur Kassenprüfung finden lassen würden wäre somit kein neues Phänomen. Es würde allerdings das Problem bestehen, dass Unterlagen

vernichtet werden könnten. Das Thema sollte beim Rektorat platziert werden, der verfassten Studierendenschaft schein es nicht möglich der Kassenprüfung nachzukommen.

Es wird über die im Rahmen der Kassenprüfung ausgezahlten AEs gesprochen, diese ist abhängig von der Art und Intensität der Kassenprüfung und wird im Anschluss an die Prüfung ausgezahlt.

Es wird die Frage gestellt, wo die von Stefan Oltmanns erstellten Dokumente (Leitfaden bezüglich der Kassenprüfung) eingesehen werden können. Um Personen anzuwerben könnten diese hilfreich sein.

Kai berichtet von großen offensichtlichen Problemen aus der Vergangenheit, in den noch zu prüfenden Jahren wären solche jedoch nicht mehr aufgetreten.

Lea stellt die Nachfrage, ob es Personen gibt, die aufgrund ihrer Ämter keine Kassenprüfung übernehmen dürfen. Laut Tilmann dürfe keine Personen des aktuellen AStA (AStA des entsprechenden Haushaltsjahres) die Prüfung vornehmen.

Es besteht der Konsens, zunächst sollte das aktuelle Haushaltsjahr geprüft werden, bei ausreichender Kapazität könne daran anschließend die bereits begonnene Prüfung fortgesetzt und folgend die noch ausstehenden durchgeführt werden.

Lea berichtet von zwei interessierten Personen – die eine Person würde die Prüfung nur mit einer anderen Person bzw. im Team durchführen, die andere wäre vor einer Zusage an einer Auskunft bezüglich des Aufwands interessiert.

Die spontane Kassenprüfung mit Svenja würde verhältnismäßig „sehr schnell gehen“, der allergrößte Aufwand müsse im Rahmen der Erstellung eines Berichts aufgebracht werden. Mit größtmöglichem Einsatz könne ein Kassenprüfbericht vermutlich innerhalb eines Monats erstellt werden, Ruben soll diesbezüglich noch einmal gefragt werden.

## **TOP 7: Anträge**

Der von Alexander Möbius eingebrachte Antrag „*Finanzantrag StuPa-Wahl Januar 2023*“ wird behandelt. Muriel stellt den Antrag vor:

*„hiermit beantrage ich im Namen des Wahlausschusses die Finanzmittel für die Wahl des Studierendenparlaments und die Wahl der Fachschaftsräte im Januar 2023. Die Kosten orientieren sich, sofern möglich, an den Ausgaben der letzten regulären Wahl im Jahr 2019 und setzen sich wie folgt zusammen:*

*1) Sachkosten (insgesamt 3.750€):*

- Druck Wahlzeitung: ca. 800€*
- Verpflegung: ca. 150€*
- Ausstattung der Wahllokale: ca. 200€*
- Druck Stimmzettel: ca. 2100€*
- Fahrkosten: ca. 150€*
- Werbemittel (Plakate etc.): ca. 100€*
- Puffer: 250€*

*2) Aufwandsentschädigung (insgesamt 7.000€):*

- Vorsitz Wahlausschuss: 1x800€*
- stellvertretender Vorsitz Wahlausschuss: 1x600€*

- Mitglieder Wahlausschuss: 8x475€  
- Erfrischungsgeld Wahlhelfer\*innen (Wahlwoche): ca. 1800€  
Dieser Betrag schlüsselt sich auf durch 4 Wahllokale mit je 2 Helfern verteilt auf 5 Tage mit je 3 Schichten (10-16 Uhr, je 2 Stunden-Schichten) und mit 15€/2 Stunden-Schicht. 15 (Euro/Schicht) \* 3 (Schichten am Tag) \* 5 (Tage) \* 2 (Helfern/Wahllokal) \* 4 (Wahllokale)

*Die Aufwandsentschädigung der Mitglieder des Wahlausschusses orientiert sich am Finanzantrag von 2019 und beinhaltet Korrekturen zur Aufteilung in Bezug auf den Aufwand der Mitglieder. Die Auszahlung der Aufwandsentschädigung soll für den Vorsitz in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar erfolgen. Für alle anderen Mitglieder des Wahlausschusses soll die Auszahlung im November, Dezember und Januar erfolgen.“*

Die Kosten für die Ausstattung der Lokale wurde im Vergleich zu den Vorjahren eher tiefer angesetzt.

Kai berichtet, bisher sei die Auszahlung der AE erst nach Wahl erfolgt. Kai unterstützt Antrag und findet AE die geforderte AE nicht zu hoch, vielleicht würden die eingeplanten Kosten für die Wahlzeitung entfallen, sodass mehr Gelder für die AE frei werden würden. Solveig fragt, ob dies so einfach möglich sei; die Gelder sind an die geplanten Posten gebunden und können nicht anderweitig abgerufen werden.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und mit 11 Ja-Stimmen, fünf Enthaltung und 0 Nein-Stimmen angenommen.

Der von Alexander Möbius eingebrachte Antrag „Antrag auf Reduktion der Auflage der gedruckten Wahlzeitung“ wird behandelt. Muriel stellt den Antrag vor:

*„hiermit beantrage ich im Namen des Wahlausschusses die Auflage der Wahlzeitung für die Wahl des Studierendenparlaments im Jahr 2023 abweichend von §7 Absatz 2 der Wahlordnung auf 0 Stück festzulegen.*

*Viele Studierende sind heute digital mit Tablets oder zumindest Handy und Laptop ausgestattet und nutzen diese für die Uni. Der Wahlausschuss erachtet es insbesondere mit Hinblick auf den entstehenden Müll sowie das in den letzten Jahren beobachtete fehlende Interesse an gedruckten Zeitungen (im letzten Jahr blieb trotz reduzierter Auflage mehr als die Hälfte über) nicht mehr als gerechtfertigt, die geforderte Auflage zu drucken.*

*Zusätzlich kommen im kommenden Jahr sehr kurze Fristen hinzu. Die Vereinbarung von Redaktionsschluss, Prüfung der Zulassung der Listen sowie der Frist zum Einreichen der Listen in Hinblick auf die für den Druck der Wahlzeitung erforderlichen Zeitraum, ist schlecht bis unmöglich. Es wäre damit zu rechnen, dass mit der Wahlzeitung nicht vor der Wahlwoche geworben werden kann und zusätzliche Kosten für eine Expresslieferung anpassen.*

*Der Wahlausschuss empfiehlt, die Wahlzeitung rein digital anzubieten und über mehrere Plakate mit Link und QRCode zu bewerben sowie -wenn möglich- die Verteilung des Links in elektronischer Form wie Mails (Newsletter der Prorektorin für Studium und Lehre) oder große Moodle-Kurse (zum Beispiel die Kurse der Fachschaften).“*

Es ist eine Tatsache, dass der Druck der Wahlzeitung in der „eigentlich vorgesehenen“ Höhe schwierig und kompliziert zu realisieren sei. Anstatt die Auflage auf 0 zu setzen könnte darüber nachgedacht werden, deutlich weniger Zeitungen zu drucken.

Lea findet die Anmerkungen sinnreich und plädiert für eine „ganz kleine“ Auflage. Auch Felix merkt den Unterschied zwischen einer Verkleinerung der Auflage und einem Verzicht auf den Druck. Er würde gegen das Streichen plädieren.

Tilmann ist sich bezüglich der Zuständigkeit unsicher und stellt die Frage, ob das StuPa diese Entscheidung treffen darf. Muriel berichtet, das StuPa hätte bereits mehrmals diesbezüglich gegeben, bis jetzt hätte es nie ein Problem gegeben. Kai ergänzt, der Ausschuss orientiere sich an Wahlordnung, diese würde wiederum vom StuPa beschlossen werden; also könne auch etwas angemerkt oder beschlossen werden, vielleicht wäre eine Formulierung als Bitte möglich und hilfreich.

Felix und Lea möchten einen Änderungsantrag stellen:

*„Das StuPa möge beschließen, zur nächsten Wahl des Studierendenparlaments im Januar und Februar 2023 die Wahlzeitung in Auflage von 100 Stück zu drucken. In welcher Form die Wahlzeitung gedruckt wird (z.B. ein Hochglanzdruck bei einer lokalen Druckerei oder ein schlichterer Druck, der mit den Druckern auf der AStA-Ebene) entscheidet der Wahlausschuss in Absprache mit dem Studierendenparlament nach Einholung eines Angebotsüberblick.“*

Es wird die Frage zur Abstimmung gestellt, ob über den Antrag „Antrag auf Reduktion der Auflage der gedruckten Wahlzeitung“ mit Änderung abgestimmt werden soll. Mit 15 Ja-Stimmen, einer Enthaltung und 0 Nein-Stimmen wird der Vorschlag angenommen.

Der vorgestellte Änderungsantrag wird zur Abstimmung gestellt und mit 15 Ja-Stimmen, einer Enthaltung und 0 Nein-Stimmen wird der angenommen.

Das Abweichen von der Wahlordnung soll dem Rektorat mitgeteilt werden.

Der von Tilmann Matthaei eingebrachte Antrag „Anpassung der Beitragsordnung für das Sommersemester 2023“ wird behandelt. Tilmann stellt den Antrag vor:

*„§4 Abs. 3 der Beitragsordnung wird wie folgt geändert:*

*(3) Zum Studierendenbeitrag wird ab dem Sommersemester 2023 ein Mobilitätsbeitrag in Höhe von 220,02 Euro erhoben. Dieser Betrag teilt sich wie folgt auf:*

*a) 160,62 Euro Semesterticket für das Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr und*

*b) 59,40 Euro Erweiterung des Gültigkeitsbereiches des Semestertickets auf das Gebiet des Landes Nordrhein-Westfalen.*

*§6 wird entsprechend geändert.“*

Grund für die Anpassung sind die von den WS gemeldeten Zahlen.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und mit 16 Ja-Stimmen, keiner Enthaltung und 0 Nein-Stimmen einstimmig angenommen.

## **TOP 8: Planung Rektoratsgespräch**

Prof. Dr. Wolff wurde für die ordentliche StuPa-Sitzung am 07.12.2022 eingeladen. Das Präsidium plant eine aktive Bearbeitung drei verschiedener Themenblöcke, in Kleingruppen soll über diese diskutiert, Ideen gesammelt werden etc.. Berichte sollen an das Ende der Sitzung gestellt werden. Durch das Vorgehen wird sich erhofft, dass sich auch „weniger rededominante“ Menschen mehr beteiligen können und die besprochenen Themen „alle“ betreffen. Die Rektorin könnte sich einer oder mehreren Gruppen anschließen und uns so näher kennen lernen.



Im Vorfeld der Sitzung haben sich Ella, Muriel und Ronja Gedanken bezüglich der Themenvorschläge gemacht und diese in zwei Kategorien („kontroverser“ und „leicht zu diskutieren“) aufgeteilt. Bezüglich der „leichteren“ Themen werden „Lebensqualität auf dem Campus“, „Feierlichkeiten“, „Stipendien“ und „allgemeine Wahlmöglichkeiten im Studium/Studium Generale“ vorgestellt, „Nachhaltigkeit“ und „Geschlecht und Gender auf dem Campus“ werden als „kontroverser“ angesehen.

Felix findet Idee gut und fragt, ob feste Zeitfenster für die Bearbeitung der Themen geplant sind; eine nähere Planung wird vom Präsidium nach der Sitzung vorgenommen werden. Darüber hinaus schlägt Felix zwei weitere Themen vor: „Teilzeitstudiengänge“ und das „Bielefelder Modell“.

Lea findet die beiden vorgeschlagenen Themen wichtig, beschreibt die Vorschläge von Muriel jedoch als „ergebnisoffener“ und „besser in dem Rahmen der Sitzung zu diskutieren“. Ella stimmt Lea zu.

Cornelis hätte eine Erarbeitung und Diskussion der Themen im Vorfeld der Sitzung besser gefunden. Er würde es wichtiger finden als „ein StuPa“ und mit relativ großem Konsens bzw. gebündelten Meinungen aufzutreten, nicht alle Personen würden etwas sagen müssen.

Ida sieht Cornis Punkt, versteht uns aber nicht als Konkurrent\*innen und merkt unterschiedliche Diskussionsverhalten an, im Rahmen eines Diskurses würden mehr Meinungen und damit auch mehr Studis vertreten werden.

Im Allgemein wird sich gegen das Thema „Geschlecht und Gender“ ausgesprochen, es soll in keinem Fall zu polemisch geführten Diskussionen kommen. Weniger emotional geführte Diskussion wären eventuell „angemessener“.

Lea sieht zudem den Vorteil, dass ein konstruktives und kreatives Arbeiten erlebt werden könnte und auch verschiedene Vorschläge mitgenommen werden. Felix stellt heraus, Pluralismus würde auch Dissens bedeuten und das wäre auch gut so.

Es wird eine Umfrage via ZOOM mit den verschiedenen Themen erstellt, auf der Sitzung am 07.12. werden die Themenblöcke „Lebensqualität auf dem Campus“, „allgemeine Wahlmöglichkeiten im Studium/Studium Generale“ sowie „Diskriminierung und Inklusion“ behandelt und aufbereitet werden.

*Im Laufe der Debatte haben Juan Marco Polifka Avila und Ida Reddemann die Sitzung verlassen. Das Parlament ist nun mit 14 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.*

## **TOP 9: Termine und Sonstiges**

Felix weist auf die seit ein paar Wochen aktive Website des Tacheles e.V. und dem paritätischen Wohlfahrtsverband *energie-hilfe.org* hin. Auf dieser werden Informationen bezüglich Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfen beim Stemmen der Energiepreisen geteilt.

Eine Person für den HHA muss neu bestimmt werden.

Termine:

29.11.2022 – Vortrag „Isegrim & die Migration“ (AStA-Ebene)

01.12.2022 – Weihnachts-Trash-Party

06.12.2022 – Ringvorlesung „Klimakrise und Nachhaltigkeit“ – „Transformative Wissenschaft: Vom Elfenbeinturm in die Gesellschaft“

07.12.2022 – 12. Ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments

20.12.2022 – Ringvorlesung „Klimakrise und Nachhaltigkeit“ – „Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Nicht schon wieder Klima?!“

11.01.2022 – 13. Ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments

*Die Sitzung wird von Muriel um 20:37 Uhr geschlossen*

---

Muriel-Lucie Berno

---

Ronja Stapper

---

Ella Lebherz